

## Journal

**Kurs über Nothilfe bei Kleinkindern**

**Altstätten** Der Samariterverein Altstätten führt einen Nothilfekurs durch. Darin erlernen die Teilnehmenden sicheres Handeln im Umgang mit Kindern im Notfall. Auf abwechslungsreiche und spielerische Weise trainiert man anhand realistisch nachgestellter Szenen die sichere Anwendung Erster-Hilfe-Massnahmen am Kind. Der Kurs beinhaltet unter anderem die Themen: Gefahr im und rund ums Haus, Wiederbelebung, Sturz vom Wickeltisch, Fremdkörper verschlucken und Stromschlag. Der Unterricht vermittelt praktisches Wissen und basiert auf aktuellsten Richtlinien für Erste Hilfe. Der Kurs findet am Samstag, 21. Mai, von 8 bis 16 Uhr (mit einer Stunde Mittagspause) im Werkhof/Feuerwehrdepot in Altstätten statt. Anmeldung unter [www.redcross.edu.ch](http://www.redcross.edu.ch). Bei Fragen wende man sich bitte an Johanna Silvestri unter [johanna@samariterverein-altstaetten.ch](mailto:johanna@samariterverein-altstaetten.ch) oder per Telefon 079 282 66 47. Weitere Informationen finden sich auf der Webseite [www.samariterverein-altstaetten.ch](http://www.samariterverein-altstaetten.ch).

**Anfängerkurs für Volkstanz**

**Rebstein** Die Rheintaler Trachten- und Volkstanzgruppe führt einen Anfängerkurs für Jugendliche und Erwachsene durch. Gelehrt werden die Grundschritte in Walzer, Polka, Schottisch Mazurka und Masolka. Der Kurs dauert vier Abende, jeweils am Donnerstag von 20 bis 22 Uhr, erstmals am 5. Mai in der Turnhalle der Oberstufe Rebstein-Marbach. Weitere Informationen und Anmeldung: Vreni Fehr, Telefon 079 353 39 62, oder bei Regula Eisenhut, Telefon 071 770 03 28.

**Frauen pilgern auf den St. Anton**

**Rebstein** Die Frauenwallfahrt am Dienstag, 10. Mai, führt auf den St. Anton. Anschliessend geht die Fahrt weiter zum Restaurant Sonne, Blatten, wo die Möglichkeit zum Abendessen besteht. Der Car fährt um 18 Uhr ab Dorfplatz Rebstein. Der Frauenverein Rebstein freut sich auf viele Teilnehmerinnen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

**Kulturausflug des Jansen-Rentner-Vereins**

**Oberriet** Morgen Dienstag, 3. Mai, führt der Kulturausflug des Jansen-Rentner-Vereins zur «natur» in Dornbirn. Die angemeldeten Teilnehmenden treffen sich um 12.50 Uhr bei der Jansen AG auf dem Parkplatz an der Neudorfstrasse (Halle D). Der Anlass findet bei jedem Wetter statt.

**Freiwillige dämmen Neophyten ein**

**Oberriet** Zur Eindämmung der Neophyten in den Naturschutzgebieten treffen sich Freiwillige am Samstag, 14. Mai, um 8 Uhr beim Infozentrum Wichenstein. Auch Nichtmitglieder des Vereins Oberrietier Natur sind willkommen.

# Persönlicher als beim Grosshändler

Am Samstag präsentierte sich der «Buuremaart Altstätten» erstmals mit neuem Konzept. Ein Gewinn für die Stadt.

Nina Hagmann

Reges Treiben herrscht auf dem neu gestalteten Altstätter «Buuremaart», trotz Wolken und Regen. Von Gemüsesetzlingen über Gewürze, handgefertigte Messer, selbst gemachte Nudeln, Blumen, Speck und geflochtene Körbe ist alles zu finden. Sowohl Anbieter, die ihren Stand schon seit Jahren am Bauernmarkt aufstellen, wie der Speck- und Fleischwarenverkäufer Heini Kurer, als auch neue Standbetreiber sind von den vielen Besucherinnen und Besuchern freudig überrascht.

«Es ist schön, direkt vom Hersteller zu kaufen, so ist es viel persönlicher als beim Grosshändler», sagt ein Marktbesucher. So oder so ähnlich klingt es aus vielen Mündern: «Nun habe ich den ganzen Wochenendeinkauf erledigt, habe alles für den täglichen Gebrauch und trotzdem viel Neues und Aussergewöhnliches entdeckt», sagt jemand anderes.

Ein gutes Beispiel für Unikatware bietet Ivan Dietsche, der sein Hobby zum Beruf gemacht hat und nun in der Markt-gasse handgemachte, kundenspezifische Messer verkauft.

Von Appenzel über Hinterforst bis Balgach, Rüthi oder Diepoldsau kommen Neugierige, um am Markt leben teilzunehmen. An jedem Stand bilden sich Menschentrauben, da man sich gern ein wenig Zeit nimmt, um sich über Handwerk und Produkte auszutauschen. Eine allgemein äusserst interessierte und aufgeschlossene Atmosphäre umgibt den Markt, der Regen scheint das Geschehen kaum zu trüben.

Die Kundschaft erklärt allgemein freudig, nun wohl gerne regelmässig an den «Buuremaart» zu kommen, nachdem sie in der Zeitung, auf Social Media oder von Freunden und Fa-



An einigen Ständen ist Probieren angesagt.



Der Hof Morgarot bietet für manche noch unbekanntes Gemüse an.



Ivan Dietsche stellt seine Messer am Marktstand her.



Angebot trifft auf Nachfrage.

Bilder: Nina Hagmann

milie, davon erfahren hatten. «Wir haben gleich am ersten Stand einen Pack Nudeln gekauft, um die Verkäufer und den Markt zu unterstützen. Wir gehen oft nach Dornbirn auf den

Markt und haben uns sehr gefreut, zu hören, dass der «Buuremaart» in Altstätten neu belebt und ausführlicher gestaltet wird, da Altstätten mit der schönen Marktgasse wirklich das Poten-

zial dazu hat», erzählen Gilbert und Hanna Hutter.

Sowohl die Standbetreiber als auch das Publikum sehen den fixen Samstagsmarkt, nun grösser und vielfältiger, als rie-

sigen Gewinn für die Stadt Altstätten.

**Hinweis**  
Mehr Bilder auf [rheintaler.ch](http://rheintaler.ch) unter Bilderstrecken.

## Die Stiefelgeiss ist ein robustes, erhaltenswertes Tier

Am Sonntag waren in Montlingen Stiefelgeissen aus der ganzen Ostschweiz zu sehen, was das Publikum freute.

Remo Zollinger

Einer der Punkte auf dem Einladungsflyer zur Stiefelgeissenschau am Sonntag hiess: «Fachsimpeln». Das war in Montlingen dann auch ein wichtiger Teil des Anlasses: Interessiert standen sie da, die Landwirtinnen und Landwirte, die ihr Wirken dieser seltenen Schweizer Geissenrasse widmen. Und auch das Publikum, das nicht vom Fach war, interessierte sich für die Tiere – besonders die Kleinsten, die viel Freude am Gehege mit den rund 20 Gitzli hatten.

Die Stiefelgeiss trägt diesen Namen, weil ihre Füsse wie Stiefel aussehen. Diese sind teils braun, teils schwarz, das Fell kann verschiedene Farben haben. Für Kathi Märki, Vorstandsmitglied des Stiefelgeissenzüchtersvereins Schweiz, ist diese Vielfalt eine der Gründe, wes-



Die Besucherinnen und Besucher unterhielten sich fachkundig über die Stiefelgeissen, die in Montlingen zu sehen waren.

halb sie dieses Tier besonders schätzt. Und: «Es ist eine Berggeiss, die sehr robust ist und weniger Pflege braucht als andere Ziegen.» Dabei war die Stiefelgeiss einst vom Aussterben bedroht. Sie stammt aus der Region Walensee-Weisstal und ihr Bestand war einmal nur noch 26 Tiere gross. Nun gibt es schweizweit etwa 110 Halterinnen und Halter – und rund 1000 Tiere dieser Art, die Märki als «erhaltenswert» bezeichnet.

In Montlingen waren auch vier Züchter aus der Region dabei: Zwei aus Oberriet (Hansfried Schegg und Markus Steiger), einer aus Altstätten (Werner Schläpfer) und einer aus Schachen bei Reute (Hansruedi Heeb). Sie durften sich über viel Interesse an ihren Tieren freuen – das Publikum war zahlreich und unterhielt sich auch in der Festwirtschaft mit Livemusik.

Bild: Remo Zollinger